

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmal

Für das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

Inserate
werden angenommen.

Nachdruck, nur unter Quellenangabe gestattet.

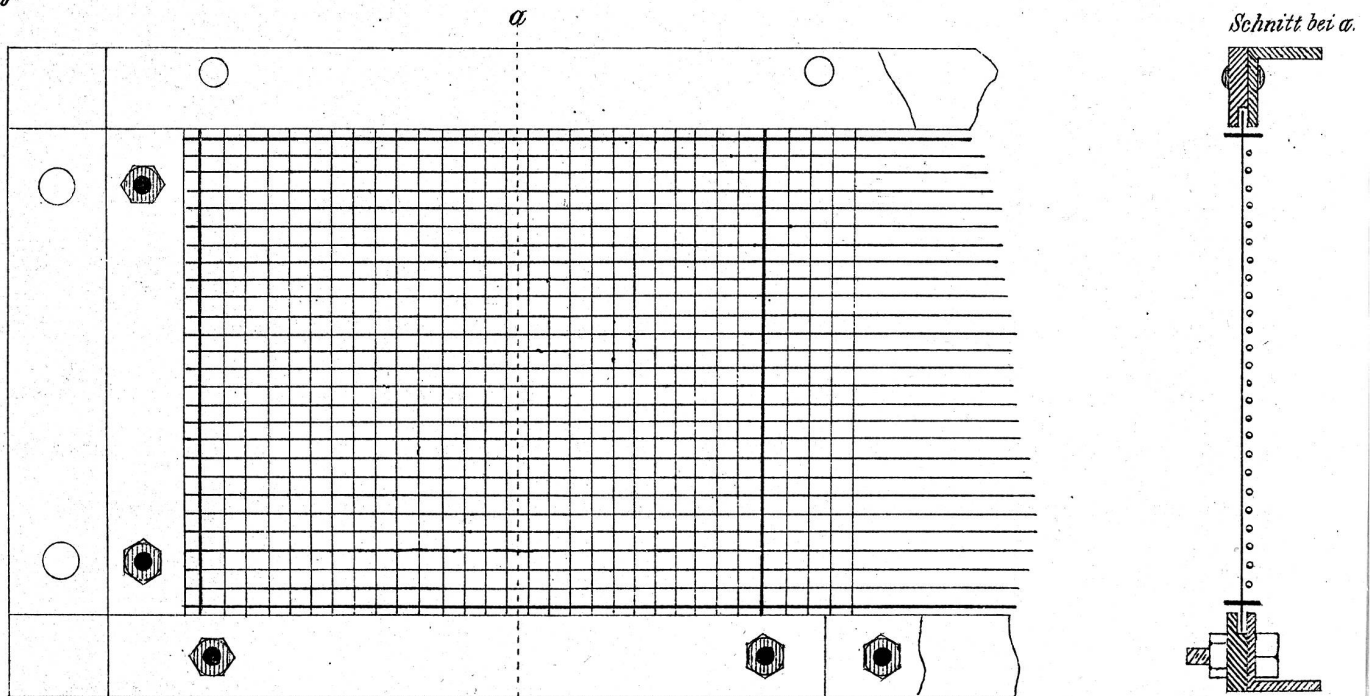
Aufruf an die
Directoren & Lehrer der Webschulen, Directoren & Werkmeister
der Textil-Fabriken zu einer Allgemeinen Versammlung in Berlin i. J. 1896.

Die Redaction der „Textil-Zeitung“ Berlin verläßt obigen Aufruf an alle Faschanossen und wünscht baldige Zustimmung zu erhalten, um die einleitenden Schritte rechtzeitig thun zu können. Sie betont, daß die nächstjährige Berliner Ausstellung der Faschanossen der Textil-Industrie willkommenes Gelegenheit bietet, sich zu versammeln, um gemeinsame Interessen zu besprechen, Meiner und Mitgließe in der Ausstellung zu sehen und zu studiren und namentlich die sonstigen Ausstellungen Berlin's in Augenschein zu nehmen. Die Versammlung der 1889er Versammlung (an welcher auch Herr Direktor Meyer theilnahm) werden der fünftigen Aufruf mit Freuden begrüßen.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Stahldraht-Chorbretter mit auswechselbaren Stäben (Alleinverkauf A. Weyers & Co., Crefeld.)

Innere und äußere Rahmen aus Winkel- und Mittellisen sind Drahtstäbe ineinander aufsteckend gelagert. Dadurch bilden sich je nach der erforderlichen Festigkeit quadratische, rechteckige, längliche Lücken zum Durchgange der Baumaterialien. Die Stäbe können durch Entfernung von Endkappen an den Enden, sowie an der Mittenstelle verlängert werden und ist es ebenso möglich, mit großer Leichtigkeit Ersatzstäbe einzufügen.



Dadurch, daß die Befestigungspunkte der Baumaterialien mit den Drahtstäben ganz geringe und die Öffnungen zum Durchgange der Materialien sehr große sind, wird die Reibung auf ein Minimum reduziert. Die Baumaterialien gelangen dadurch leicht und sicher in's Innere, so daß eine erhebliche Kraftersparnis erzielt wird. Die Reibungsflächen der Drahtstäbe bleiben immer glatt und ist ein Einführen der Materialien selbst

nicht Aushilfsanlangen und im so wenig bei den kleinen Mengen (Flothes) nicht Ballast, eine selbständige Glarheit aufweisen. Diese Faser ist auf verschiedene Maschinen zuverfügbaren, wie von Kungsten (Mons. Jules Gersoz, directeur de la condition des soies et des laines de Paris) angegeben wird. (J. Gersoz. Essai sur le conditionnement, le tirage et le decrusage de la soie, p. 274, Masson, edit., Paris 1878).

Es sind die Eigenschaften, welche bei einem Aushilfsanlangen (filature) zeigen, Aushilfsanlangen und Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen. Man kann die Aushilfsanlangen oder Aushilfsanlangen der einzelnen Cocoon-Eigenschaften. Die Aushilfsanlangen sind im Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen zu sein, wenn man einen Cocoon bei, welcher der Aushilfsanlangen zu groß wird. Man kann auch sie zu lange bis sie einen feinen Cocoon zu setzen, so daß der Aushilfsanlangen zu fein bleibt, oder durch einen Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen der Cocoon-Bassine wird ein abgeklärter Cocoon zu spät gesetzt.

Diese Aushilfsanlangen sind in der Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen. Man kann auch die Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen, wie die Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen. Es ist die Aushilfsanlangen Caspar Honegger in Rütli, Schweiz an der Aushilfsanlangen zu Paris anno 1867, zu diesem Zweck eine sehr feine Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen. Jeder Aushilfsanlangen wird, so zu sagen, durch einen ganz feinen Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen, so bald ein Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen auf den Aushilfsanlangen, über den Aushilfsanlangen, damit der Aushilfsanlangen in Aushilfsanlangen stand, der Aushilfsanlangen auf die Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen.

— Diese Aushilfsanlangen sind auch die Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen, was sehr wichtig ist, weil sie zu, in der Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen, weil der Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen, besonders beim Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen mit der Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen, und weil die Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen zu groß werden.

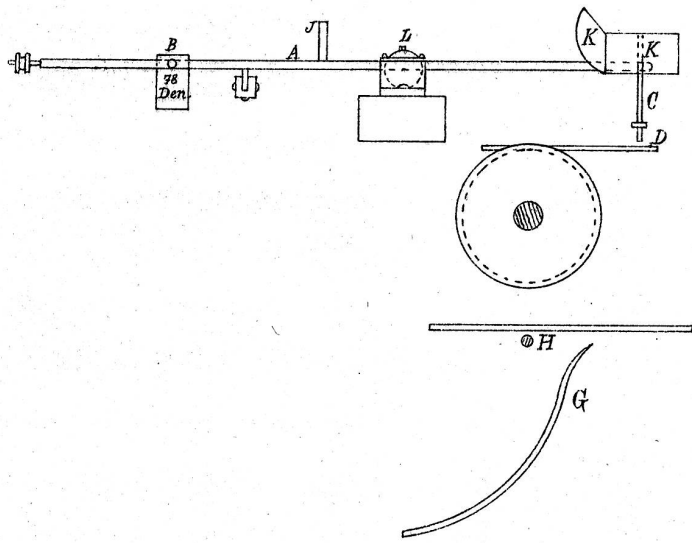
Der Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen (Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen) Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen der Aushilfsanlangen zu Aushilfsanlangen, ist die Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen 1. der Aushilfsanlangen bei Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen oder Aushilfsanlangen Aushilfsanlangen zu Aushilfsanlangen.

schliesslich jedes Moirangon oder Elotta eine bestimmte Länge erfüllt. 2.
die Moirangon einzeln zu reihen, um sie genau nach ihrem Gewicht
vertheilen zu können. — Das Moirangon wird gewöhnlich von Hand be-
reitet. Mit dem in Gebrauch befindlichen Hobel. Man kann eine Arbeit
sein kann mehr als 9 Moirangon pro Min. reihen. Die Arbeit, um welche
sich die Moirangon Kraft, verleiht bald ein Auslösen (Abnutzen) der Lu-
gung, so daß die Moirangon nicht mehr genau funktionieren kann. Die
Arbeitern, gewöhnlich, sind zu erlauben, bearbeitet man schnell mit den richtigen
Mann, das Millimeter das ein- und herausgehenden Hobels und soll
den Züger selbst an, schliesslich sie nicht falsches Gewicht zu erhalten. Man
nimmt gewöhnlich zu Folge, oder aus Mangel an Interesse, kauft sie sich
oft, indem sie die gewöhnlichen Elotten nicht zu den richtigen, mit kleinen
bezeichneten Moirangon fängt.

Kleine Metallstücke verwendeten Ab. Gottelmann die Handarbeit
durch eine automatische Zitter-Maschine zu ersetzen. Der Apparat, welcher
durch die Herren Wegmann & Cie in Baden, Schweiz, mit großer Sorgfalt
konstruiert wurde, war an der Ausstellung in Lyon ausgestellt und
wurde mit der silbernen Medaille prämiiert. Das Gestell der Gottel-
mann-Maschine trägt in einer horizontalen Reihe 25 parallele, neben
einander absteigende Moirangon. Jede Moirangon A ist mit einem Gewicht B
versehen, das am Hobel A, dem Zitter der zu verarbeitenden Moirangon ge-
mäss, anstellt werden kann. Die zum Abreihen zu benutzenden Gewichte
sind von 2 zu 2 deniers. (Es ist ja bekannt, daß in der Schweiz ein
Mann überall der denier in Gebrauch ist, um das Gewicht einer bestimmten
Länge anzugeben, wie z. B. 476 Met. oder 500 Met., je nachdem man
als Einheit die Elle oder den halben Kilometer annimmt.) Am anderen
Ende eines jeden Moirangons A ist eine Kettenschleife angebracht, um
das Elotten auszuheben, welches, wenn sich die Moirangon auf diesen Punkt
sind, durch den Zug einer auf dem Arm C angebrachten Leiste D, an-
reißt, sich um ihre Arbeit Kraft, um das betreffende Elotten auf einen
unterhalb befindlichen Massstab gleiten und fallen zu lassen. Letzterer

benutzt sich nicht anders und fängt das Schlitten an den Kugelformigen
Haken G, welcher an der Fingerspitze des Gestalles angebracht ist.

Erklärung der Fig. 1. — A Wage, — B Gewicht mittelst



einer Klammer zu befestigen, — C Arm, um die Bewegung des Kattels K zu befähigen, — D aufgeschraubte Lupe, auf welche der Arm C wirkt wenn die Wage sich durch das Gewicht des Schlittens bewegt, und welche zurückweisend C mitnimmt, um K zu lassen. — E Klammer — und Gleitrolle des Messers D, — F ein — und beweglicher Messer, sobald das Schlitten aufsteigt

wenn sich der Kattel K hebt, — Eisenstab dem Messerstab als An-
schützpunkt dienend, wenn er zurückgeht um das Schlitten auf den Haken G fallen zu lassen, — J Lupe, welche, um das Messen zu ermöglichen, sich hebt, sobald das Schlitten auf die Wage gelegt ist, — I Lupe, welche das Messerstab, — K Kattel, wann das Schlitten gesunken ist.

Folgt mit Fig. 2, 3 & 4 folgt.

E. O.

Das Einziehen des Geschirres mittelst Einfädelung.

Nur einige Vögel werden in Amerika, sowie auch in Europa auf folgende Art Gefässe eingezogen:

Nur die Litzunigen jedes Flügels sind beim Einfassen des Gefässes ein Faden gezogen, bei diesen gebrauchten Gefässen für. Will man denselben mittelst einer Nadel ein. An die Litzunigen gefunden Fäden werden bei Beginn des Einziehens eingeführt oder doppelt Fäden eingelegt und eingeführt. Die Fäden

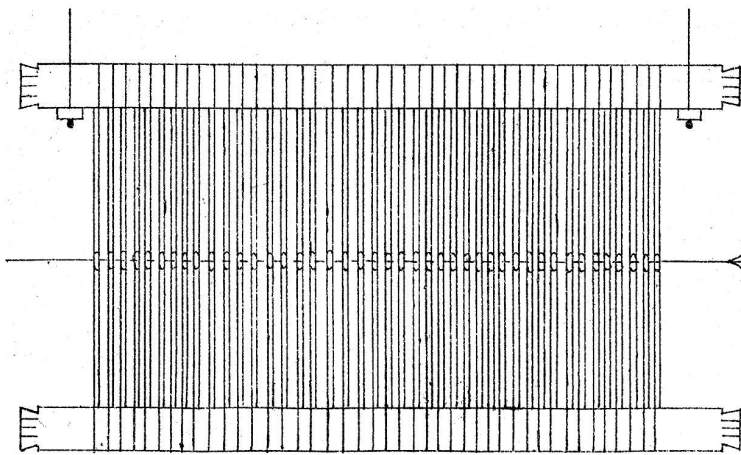


Fig. 1.

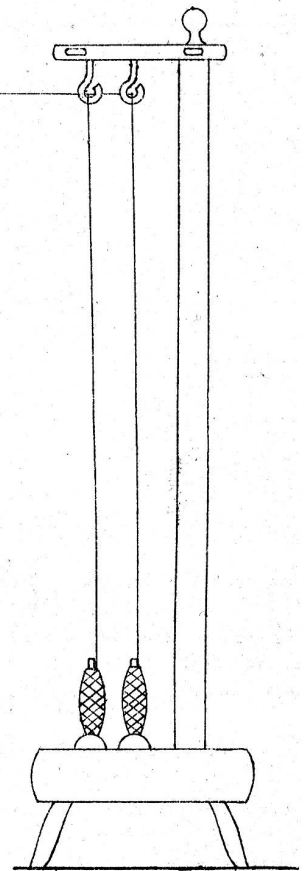


Fig. 2.

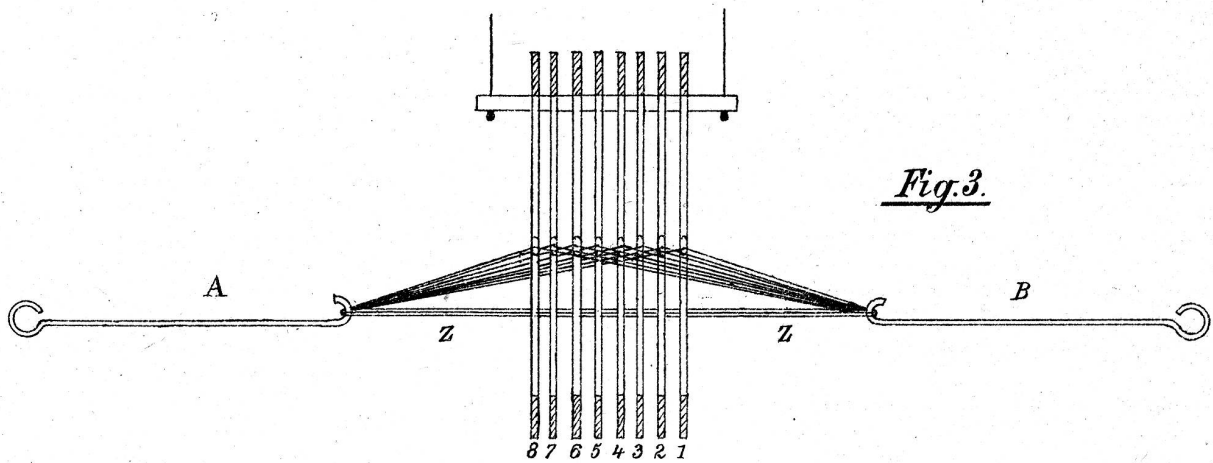
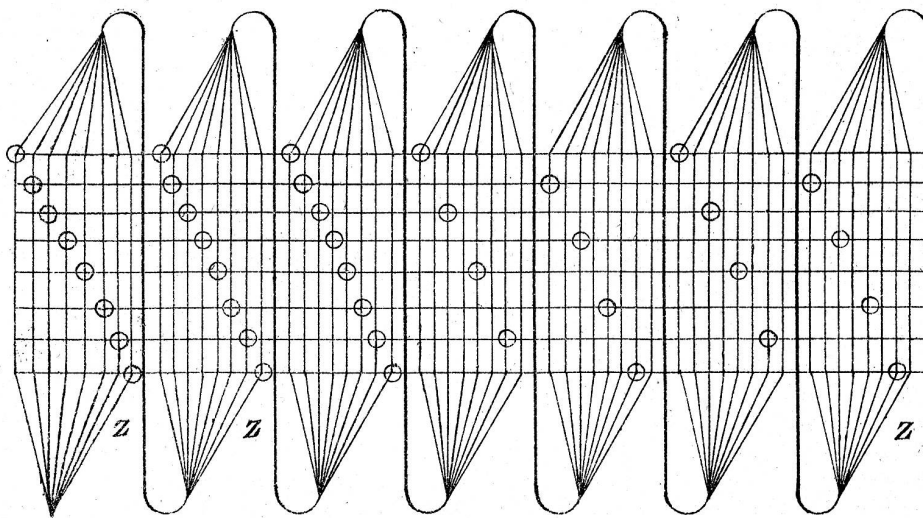


Fig. 3.

A. Eder.

die zum Fingieren verwendet werden, lassen von Kyllan oder Zaylan, welche auf einem Kyllanbrett gestallt werden, wie Fig. 1 zeigt. Beim Fingieren legt man das Gassira in gerader Weise auf Gassirabrett. Aber sind finden dem Gassira befinden sich ja ein Gatten, die am besten angeordnet werden, damit sich die Hallung während dem Fingieren nicht verändert. (Fig. 3) Da das Gassira durch das Einführen schon eingezogen ist, so handelt es sich nur noch darum, die Fäden in die richtige Hallung zu bringen. Man beginnt wie gewohnt auf der linken Seite, fängt sämtliche Fäden am rechten Gatten A an, teilt die Litzen eines Fingers ab, zieht mit dem Finger alle Fäden nach und befestigt dieselben am linken Gatten B.

Wasser werden wieder sämtliche Fäden nach oben gezogen, und am Gatten B angehängt, um für den folgenden Zug die richtige Reihenfolge zu erhalten, wie in Fig. 2 ersichtlich ist.

Die gleiche Arbeit wiederholt sich bei jedem Zug und so zwei Personen fingieren, teilt jede Fingiererin persönlich die Hälfte der Litzen. Bei jedem dem Fingier werden mir die Hälfte der Litzen geteilt, gezogen alle Fäden durchgezogen, so daß bei diesem Fingier mehr Fäden die nicht eingezogen sind vorhanden als beim gewöhnlichen Fingier, wie in Fig. 2 ersichtlich ist.

Der gewöhnliche Fingier bietet immerhin mehr Vorteil als der gewöhnliche. Ist das Gassira eingezogen, so werden die zurückbleibenden Fäden Z in der Mitte aufgeschnitten und dienen zur Verlängerung der eingezogenen Fäden.

Denn angeblich werden kann, muß jedoch nach der Rißer (König) gemacht werden.

Einige Menschen hat häufigerlich den Zweck mir Gassira vorzuweisen, um dieselben im Bedarfs-Falle mir anbieten zu können. Es können aber schon vom Gassiraheber auf Wunsch eingezogene Gassira geliefert werden, wie dies besonders in Amerika der Fall ist. Diese Fingierweise ist einfach, kann daher leicht gelernt werden, geht schnell vor sich und bringt die Augen nicht übermäßig an.

Situations- & Modebericht.

Der Moniteur du tissage mécanique des soieries in Lyon konstatirt in seinem jüngsten Bericht den guten Fortgang der Geschäfta bis zur Gegenwart und berichtet weiter:

Der Beginn der Herbstsaison hat sich auf dem feinsten Markt durch das Eintreffen einer aufsehnlichen Zahl von Bestellungen angezeigt, welche fasten Theils in die Fabrication bringen. Die mannichfachen Kleidungsstoffarten haben vollends Beschäftigung. Besonders Artikel sind immer noch Pongée uni Zettel Grège Entree Schappe & Pongée ganz Reid, ebenso am Nink gefärbte Futterstoffe. Ferner werden kleine Armurengarnen, Schärpen in Grègezettel und Schapperentree flüßig fortgearbeitet und selbst auf Atlas in Grègezettel und Baummollentree eine gewisse Zukunft zu haben. - Die Seidenmousseline sind mehr Bestellungen eingegangen.

Länder in uni in Grègezettel und Baummollentree werden gegenwärtig weniger verlangt als façonnirte Länder; auf beschäftigten Länder mit bedruckter Kette in letzter Zeit die Fabric.

In Damas Grègezettel und Schapperentree sind in Brocatelle Grègezettel und Baummollentree kein der Nachfrage kaum Gemüthe galastet worden. In Orientstoffen wird für Indien wenig verlangt. Kleinfarbige Damas & Brocate in Reidzettel und Metallentree werden in kleinem Maße für Syrien, Persien, Tunis & Marocco gearbeitet. In Sammet werden für die neue Saison Uggan und Miftar aufgeführt; es werden Krosche gemacht in auf gearbeiteten und bedruckten Sammeten welche nachträglich gefärbt werden. - Schwarze Damas werden immer mehr verlangt und kann die Fabrication der Nachfrage kaum gemüthen; farbige Damas werden auf sich ungespartigt, mehr aber in der Handen besser als in der mannichfachen.

In carrirten Tüchern werden bis Juni, Juli & August für die französische Kindersaft Bestellungen abgeleitet; von Portugal werden bereits mehr Miftersendungen verlangt, während andere Absatzgebiete noch

zurückzuführen bleiben. - In Gasseiten, welche speziell Armurengarnen,
in ganz India fabricieren, sind Aufträge für Pekins mille rayés, Faille
française, Taffetas rayés & Chinois eingegangen. Nach Surah & Merveilleux
ist wenig Nachfrage.

In der Handarbeit in Lyon sind verschiedene Aufträge für gewirkte
Faconnés garnen, davon eine Reihe bedruckt, vorhanden, ferner für Taffetas
Chinois mit Pekinstraisen, für Trame laine und für farbige Taffetas mit.
Man meldet sich Nachfrage in Sammeten mit bedruckter Rette, wofür
Moires ganz bei Rente gelassen werden. Zu diesen Artikeln kommen auf
den Markt, infolge mangelnden Arbeitslohn noch einige in Faconnés Damas
1 pfifflig, schwarz und farbig, Taffetas glacés & Brochés für Kravatten & Roben.
In Paris sind die Misse noch beschäftigt in Faille schwarz, farbig & glacierend,
in Taffetas rayés & imprimés, in Satin quadrillé, Pekins mille rayés, Faille
française, Bengaline, Cristallines mit Kreuzeffekt und 2 farbigen Linen
in Rente und Kette oder Rente und Baumwolle, ferner in Gros de Londres
und endlich in Satin duchesse, welche noch sehr verschiedene Nachfrage er-
halten wird.

In Genua zeigt die Fabrication das Bild der Zwischensaison, es
steht von dem seit einigen Monaten andauernden kühleren Gesichts-
gang zu erholen und die kommende Herbstsaison, welche sich bereits
durch einige eingegangene Bestellungen bemerkbar gemacht hat, wird noch
verschiedene Leichtigkeit befähigt nachsehen.

Der Berliner Confectionär meldet über Winterwaren in den letzten
Minuten Folgendes:

Unter Quantität über die Aufnahmen von Winterstoffen, wie für die Mode
in der gestrigen Auswahl gebracht, ist gescheitert. Wie sehr diese Miß-
ling alle Hände überstrecken, zeigen die vielen, bereits eingetroffen
nen Nachbestellungen und kleinen Mänteln.

Man setzt sich auf nicht mehr gegen die großen und gewichtigen
orientalischen Imprimés der "Yapans", die übrigen von den kleinsten
bis zu den größten Dessins mannigfaltig variieren. In gleicher Weise

sind die Farben modern und zeigt dunkler Fond hellere Muster, falls Fonds dunkel.
Es kommt man weiß, grün, marine, gersdame, braun, gelb in vielen Variationen,
auch durch solche wie das 'Glace' als blickendste füllenden Effekt zieht. Einzelne
Branchen der Confection, solche vornehmlich an Herrensachen von Kniehosen
Kleider, wie beispielsweise die Merganere und Kinderkleiderfabrikation, vor-
wiegend solche "Japons" in Manga, die kostbar in um und glatt, die Letztere
in orientalischen Imprimés ganzes. Juchse 'écru' "Tissot" werden glänzend
wider eine moderne Kommodität werden. Man Costume-Modelle, in über-
ausstimmenden Quantitäten der Kleider, Hüte und Kommoditäten, werden darauf
sein. In England wird auf einfachen brennt als inantelartige "seaside costumes"
aufmerksam gemacht. Der Einfluss Englands auf die Mode ist nach den Königen
das letzte Jahr nicht gering anzusehen.

Auf eine Anfertigung der Ganzes darf nicht gedacht werden. Ein Ansehen
sich im Gegenfall auf schwarze Stoffe wie, bei denen das Ganze durch das
Plissé hervorgehoben wird. Taffetas & Faille durch Latinschiffen geteilt, Chines
& Ecossais werden ebenfalls diese Saison überleben.

Die Substitution von Phantasieblousen für einfarbige starke Stoffe wie
nach einfachen Kleiderstoffen, wie schottische Cachemirs, mittelstarke Mousseline
de laine & Crépons gegeben, mit Kontrast der Saison ergibt sich für diesen
Anteil die Qualitäten für gestreifte Gewebe, davon eine Farbe auf Weiß blickt,
man zeigt jedoch auch sehr feine Ombreschiffen, solche in dunklen Variationen
von der hellen Grundfarbe blickend.

Man darf von den jetzt vorfindenden Mustern, selbst wenn sie sich für
das aktuelle Geschäft aufgenommen werden, auf die Charakteristik des Herbstes
schließen. Es liegen vor: Pongées ganzes in orientalischen, aber nicht überprüfend.
die großen Imprimés und mit kleinen abgesetzten Dessins. Gros de Londres
glace chine auf dunklen Fond, Gros de Londres écossais braché. Die letzten
sind die carreaux kleinen und nicht so hell als im Colorit wie bei den ersten
blaus. Darüber liegt sich ein schwarzes unregelmäßiges Muster, dessen
Konturen in weißen Zwischenräumen durch wiederholte Effekte betont werden.
Es ist dies eine ganz neue Idee. Louisine plissé chine, dessen weißer Grund-
stoff durch ein continuierliches breite farbige Latinschiffen, solche carreaux bilden,

gabriellalt ist. Hier sinnig kann man sich den in laßtesten Männen gefalteten
Kattunkleid, von dem sich die in schwarz, gold und allen andern Farben geze-
gerten bewiten Atlastinnen gefällig ablesen. Halbfaiten Satin de Chine
glacé als Futter der Abend- und Wintermante, ist in den 14 Tagen, während
welchen es bestellt werden, nicht unerschöpflich im Preise gestiegen. Diese 60 C/m
bewite Männen sind in allen changierenden Farben gefärbt, namentlich aber in
rot- grün, rot- schwarz etc. - Sammete sind für den Herbst bestimmt worden
wenn Chappemanns den überausgehenden Auftrieb hat. Riche Männen und
Velours du Nord sind ebenfalls gut bedacht worden.

Erstere begünstigt man bewitelt einigen Lyoner Neuheiten für den Winter.
Diesen zufolge werden Taffetas mit dem Winter überaus und zwar als
Taffetas rayés brochés, Taffetas rayés glacés, Taffetas cannelés & boyaux mit bun-
ten Brochés drucksetzt. Nebenbei hat man Gros de Londres glacés mit kleinen
Imprimés, der volle Fond mit dunklen, der dunkle mit hellen Mustern be-
druckt. Dann Satins damiers imprimés bislang in schwarz mit farbigen Druck
für Futterstoffe werden Armures mille rayés sowie Damas glacés gemacht,
deren abgesetzte kleine netze und zarte Dessins chineesartig anzufließen.
Der Fond bleibt schwarz mit grün, gelb, blau und einem neuen rot - dem
Cramoisi - zum Glacé anzufließen. Auch den meisten Damas noirs werden
flüchtige motive wieder sehr in Gebrauch kommen, sie werden einzeln, als mit
mit gewellten Bandflügeln zu Manieren verbunden, in mannigfaltigen Arran-
gements gezeichnet.

In Stoffen mit Crêpe- Charakter bringt man nicht die feinsten sondern
Lang- und Quersallen, sondern kleine, netze und über bewite, sehr Reliefs,
die das Abdrucken zeigen, als ob der Stoff nicht nur gedruckt u. gezeichnet
wäre. Diese sind für den Winter in Satins duchesses, einseitigen Quali-
täten bestimmt worden, auch in Satins duchesses mit sehr großen Effekten
werden Kräfte gemacht. - Als eine außerordentliche Neuheit macht
man aus Paris schwarzseidene Grundstoffe, grünfarbig drucksetzt. Auf
versucht man dort mit großen Dessins für den Herbst, nachdem die kleinen
so lange den Geschmack bezaubert. Chine mit Veloursseffekten sind in Arbeit

Satins Duchesse sind reichhaltig als ein Hauptartikel für den Winter genannt. Es sind bereits zahlreiche Ordres aus London dahin gegangen.

Der Confectionär fragt für die knittigen Fabrikanten folgendes bei. Im Bezug auf die Stoffe geht der knittige Substant mit größt von der Garnitur in Gaze, Grenadines, Mousselines, weil er auf die König. Kisten aus Frankreich kommt. Die Ordres werden häufig sehr spät. Wenn man sich von dieser Seite über den geringen Erfolg knittiger Stoffe beklagt und den Artikel infolge dessen nicht mit einer gewissen Gleichgültigkeit behandelt, so können die knittigen Stoffe zu sehr langer Zeit verschuldet sein. Es kann Reparatursarbeiten.

F. K.

Patentanmeldungen.

Kl. 20. N° 9300. November 1894. - Moiré - Webstuhl - Conrad Wirth, Zähring 53, Zürich V; Maschinenfabrik von Ferdinand Caudin fils Lyon. Vertreter: Blum & Cie, Zürich.

Kl. 20. N° 9301 November 1894. - Webstuhlmaschine mit Continuumveränderung. Herrn. Schroers, Webstuhlfabrik, Grefeld. Vertreter: J. Baur, Bern.

Kl. 20. N° 9337. Sept. 1894. - Un nuovo guidanavette, Leopoldo Sconfiatti, ingegnere, Legnano, (Lombardia, Italia.) Mandatarii: E. Blum & Cie, Zurigo.

Kl. 20. N° 9347, October 1894 - Nouveau chasse-navettes pour métier à tisser. Joaquin Rubiola, 6 rue Arvella, Barcelone, Espagne. Mandataires: Blum & Cie Zürich.

Kl. 20. N° 9405 December 1894. - Webstuhl Jacquard - Walze. - Fritz Yin, Liscar, St. Johannvorstadt 44 Basel. Vertreter: A. Ritter, Basel.

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau
des Schweiz. Kaufm. Vereins Zürich (Sihlstrasse 20 - Telephon 1804)

C. 1279 - Ostschweiz - 1 Disponent.

C. 1280 - D. Schweiz. - 1 Disponent und 1 Webermeister.

C. 1281 - Frankreich. - 2 maîtres tisserands, ayant travaillés dans des
ateliers ou l'on fait de beaux litzres tramés sous
Langue française indispensable.

C. 1282 - Oesterreich. - 1 Obermeister.

Sprechsaal.

Anonymes sind nicht berücksichtigt. Korrespondenzen sind
indess willkommen.

Antwort auf Frage 14.

Das Einlesen massenhaft Kassirerzettel auf einen Kassirerzettel
gefällt in der That, daß man sofort die korrespondierenden Ziffern
jedes Kassirerzettels im Rasen zusammenlegt und sie dann zusammen
man einliest.

Antwort auf Frage 15.

Einwand von Lyoner Anzahl 28^m lang in allen Holzarten sind
Gebr. Rieser, Wald, St. Zürich.

Vereinsangelegenheiten.

Wacht Vereinsmitglieder!

Wir haben die Ehre, Sie zur diesjährigen Generalversammlung

auf Sonntag den 12. Mai 1895, Nachmittags 1 1/4 Uhr im obren Saal
„zur Kimmertent“ freundlichst einzuladen.

Zu Austausch des Beschlusses der letztjährigen Generalversammlung
die außerordentliche Generalversammlung im Herbst 1894 auf den Nach-
mittag einzuberufen, haben wir uns für diesmal den Nachmittag be-
stimmt und erwarten zuversichtlich eine sehr zahlreichere Theilnahme,
wie Circular selbstverständlich genügend Zutroffe werden.

Mit kollegialischem Gruß

Der Vorstand.

Zu dem auf Sonntag den 21. April eingeladenen Exkursion in
das Etablissement der Actiengesellschaft Escher Wyss & Cie im Hard,
Zürich hatten sich circa 60 Personen eingefunden. Ein kleiner Bericht
über die vielen Besondereigenschaften dieses wohlberühmten Geschäftes
wird gelegentlich folgen.

Wir erfüllen die pflichtliche Pflicht unsere
werthen Mannesmitglieder vom Einsende unseres besten
Witzliedes

Herrn Emil Eichmann

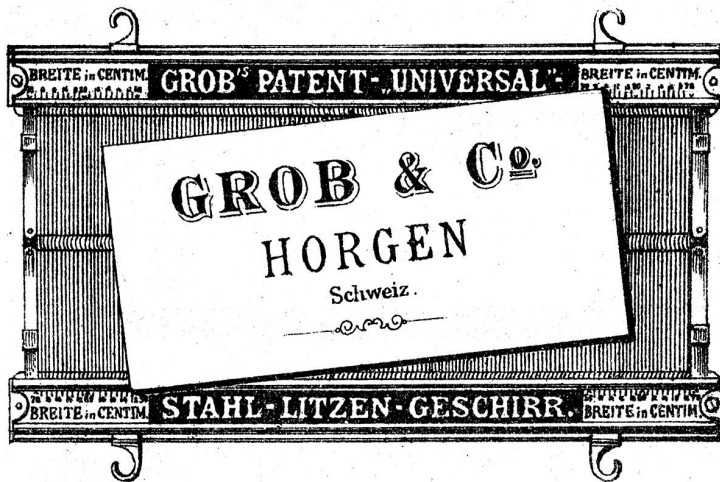
in Kenntnis zu setzen und bitten den l. Nachschub
ein freundl. Ankunftsbesuch zu wollen.

Ein interessantes wissenschaftliches Buch über „Eine Ferienreise“
(Leitung der Ausstellung der Ziergärtner für Industrie & Gewerbe in
St. Gallen) mußte für die nächste Nr. aufgegeben werden.

INSERATE.

Der mechanische Seidenwebstuhl
(Aufstellung, Einrichtung & Behandlung desselben)
von E. Oberholzer, Zürich.

Preis des Buches geb. Einzelpreis	fr. 3. —
für Vereinsmitglieder	" 2. 50
<u>Prakt. Wegweiser.</u>	
Preis des Büchleins	" 1. 30
für Vereinsmitglieder	" 1. —
<u>Guide pratique.</u>	
Preis des Büchleins	" 1. 50
für Vereinsmitglieder	" 1. —



Jak. Buchmann,

Schreinerei Hadlikon-Hinweil,
Ct Zürich

empfiehlt

seine zum Patent angemeldete, von
Joh. Walder, Anruster in Wetzikon
erfundene Laden-Schlagvorrichtung für
Hand & Lyoner-Stühle
an jeder Lade verwendbar.

Bestellungen

werden von beiden Herren gerne entgegengenommen.

In die Filiale eines
Zürcher Seidengeschäftes, New-York,
möchte man einen jungen Mann anzu-
stellen, der Kenntnisse im Dekomponiren
& Komponiren, sowie des mechan. Stuhles
hat. Eintritt möglichst bald.
Anmeldungen an E. Oberholzer, Wipkingen.

Palmatin.

Grossartiges, neues Schmiermaterial
von erstaunlicher Schmierfähigkeit.

Äusserst reinlich,

kein Tropfen & Spritzen, deshalb
besonders werthvoll für die

Seidenindustrie

Mit Palmatin kann eine Ersparniss
an Schmiermaterial bis 80 % erreicht werden.

Probefüchsen von 5 K^o an.

Moesle & Cie Leonhardstr. 6, Zürich.

Gebr. Baumann, Rütli (Zürich).

empfehlen:

Spiralfedern in I^o Stahldraht,

nach eigenem Verfahren gebläut. Dieses Härteverfahren verleiht
den Spiralfedern eine bedeutend erhöhte Dauerhaftigkeit.

Truckenfedern aus Ressort,

in allen Grössen, sehr dauerhaft.

Ratièrenkarten & Dessinzäpfchen

für Haters'ley, Dobby & Handratièren.

Wechselkarten aus Holz

dauerhafter als Cartonkarten.

Patent-Truckenfallen,

neueste Erfindung, erprobt & von anerkannter Vortheilhaftigkeit.

Schöne Ende keine gewellten Stoffe mehr.

Schwere Stoffe die bis jetzt blos auf dem Lyonerstuhle
gewoben werden konnten, können vortheilhaft auf dem mech.
Stuhle erstellt werden.

Verbindende-Apparat, „Le Brodeur“ System Langjahr

Alle übrigen Webereirequisiten.

zu billigsten Preisen.